

Inhalt

Vorwort	9
1 Einführung	11
2 Entstehungsbedingungen von herausforderndem und auffälligem Verhalten	16
2.1 Das Bio-Psycho-Soziale Modell zur Erklärung von Verhalten	17
2.1.1 Die Elemente des Bio-Psycho-Sozialen Modells	17
2.1.2 Bewältigungsperspektive	35
2.2 Das Modell der seelischen Grundbedürfnisse	42
2.3 Sozialökologische Perspektive: Weitere Entwicklungsumwelten	46
<i>Exkurs:</i> Klassifikation und Häufigkeiten von ›auffälligen‹ Verhaltensweisen	49
3 Voraussetzungen und strukturelle Maßnahmen für eine professionelle Begegnung mit herausforderndem Verhalten	54
3.1 Die Bedeutung eines inkludierenden Grundverständnisses	54
3.2 Selbstreflexion	56
3.3 Der institutionelle Kontext	59
3.3.1 Die Bedeutung der Zusammenarbeit im Team	59
3.3.2 Die Rolle der Leitung im Teamentwicklungsprozess	61
3.3.3 Konzeptionelle und strukturelle Maßnahmen	62
<i>Exkurs:</i> Der ›Status quo‹ zur Erfassung struktureller Voraussetzungen und Maßnahmen für die professionelle Begegnung mit herausforderndem Verhalten	67
3.4 Anwendung: Die Gestaltung eines Teamentwicklungsprozesses am Beispiel von Teamfortbildungen	70
3.4.1 Entwicklung eines inkludierenden Grundverständnisses	71
3.4.2 Die grundsätzliche Bedeutung der Selbstreflexion und systematischen (ressourcenorientierten) Beobachtung	71
	5

3.4.3	Die Zusammenarbeit im Team als Voraussetzung für eine professionelle Begegnung mit herausforderndem Verhalten	72
3.4.4	Die Rolle der Leitung im Teamentwicklungsprozess	73
3.4.5	HeVeKi als Chance für einen (andauernden) Teamentwicklungsprozess	74
3.4.6	Konzeptionelle und strukturelle Maßnahmen als wichtige Voraussetzung für die (nachhaltige) Umsetzung von HeVeKi	75
4	Professionelle Begegnungsmöglichkeiten der pädagogischen Fachkräfte	77
4.1	Beobachtung und Diagnostik	78
4.1.1	Die Bedeutung systematischer Beobachtung	78
4.1.2	Diagnostik	80
4.1.3	Konkrete diagnostische Verfahren und (Screening-)Instrumente	85
4.2	Analyse und Verstehen als Kernkompetenz	88
	<i>Exkurs:</i> Möglichkeiten und Grenzen von ›Programmen‹ und ›Trainings‹	91
4.3	Handlungsplanung	95
4.3.1	Grundprinzipien	95
4.3.2	Planung auf verschiedenen Ebenen	98
	<i>Exkurs:</i> Handeln in Krisensituationen	99
5	Begegnungs- und ›Antwort‹-Möglichkeiten – bezogen auf unterschiedliche Verhaltensweisen, Altersstufen und Kontexte	102
5.1	Setting Kita	102
5.1.1	Fallbeispiel Aileen (externalisierendes Verhalten) ...	102
5.1.2	Fallbeispiel Robin (›gemischt‹ zu klassifizierendes Verhalten)	114
5.2	Setting Grundschule	124
	Fallbeispiel: Kilian (internalisierendes Verhalten)	124
	<i>Exkurs:</i> Koordiniertes Vorgehen bei Gewalt in der Schule	134
6	Die Zusammenarbeit mit den Eltern	139
6.1	Bedingungen und Wirkfaktoren der Zusammenarbeit mit Eltern	140
6.2	Die Zusammenarbeit mit Eltern in pädagogischen Konfliktfeldern	142
6.3	Das Elterngespräch in Konfliktsituationen	144
6.3.1	Gesprächsziele	145
6.3.2	Vorbereitung des Gesprächs	146
6.3.3	Vereinbarung des Gesprächstermins	147
6.3.4	Gesprächsablauf	148

6.3.5	Nachbereitung	152
6.3.6	Zusammenfassung	152
7	Die Notwendigkeit, Netzwerke zu knüpfen	155
7.1	Der Aufbau von Netzwerken	155
7.1.1	Erfassungsbögen	156
7.1.2	Konkrete Analyse bestehender Netzwerke	156
7.2	Unterstützende Dienste und Institutionen bei herausforderndem Verhalten	161
7.2.1	Spezifische Fachdienste (Fachberatung, Schulpsychologischer Dienst)	161
7.2.2	System der ›Frühen Hilfen‹	162
7.2.3	(Pädagogische) Frühförderung	163
7.2.4	Jugendhilfe, Hilfen zur Erziehung	165
7.2.5	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	168
7.2.6	(Kinder- und Jugendlichen-)ÄrztInnen, Kinder- und JugendlichenpsychiaterInnen	170
8	Zusammenführende Rückbetrachtungen	172
	Literaturverzeichnis	176
	Anhang	189